

Der Religionsunterricht in der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Brunnen-Schwyz

Stand 1. Juli 2009

Gehe hin und lerne...

Ein junger Mann kam zu Rabbi Schammai und sprach: „Wenn du mich alles lehren kannst, was ich über die Gebote Gottes wissen muss, solange ich auf einem Bein stehen kann, dann will ich Jude werden.“ Schammai war empört über die Frechheit des Mannes, denn ein Mensch kann ein Leben lang die Tora studieren und immer noch dazulernen. Also jagte er den Nichtjuden mit einem Stock aus der Synagoge.

Dieser gab jedoch nicht auf und ging zu dem für seine Güte bekannten Rabbi Hillel, auch diesem stellte er seine Frage. Hillel legt ihm freundlich die Hand auf die Schulter und sagte: „Du sollst die Tora in noch kürzerer Zeit als gewünscht kennen lernen.“ Der Rabbi befahl ihm, sich sogleich auf ein Bein zu stellen und sprach: „Merke dir, was es zum Erfüllen aller Gebote braucht: Was dir unlieb ist, das tue auch deinem Nächsten nicht! Das ist die ganze Tora! Und nun gehe hin und lerne!“

Rabbinische Legende



Warum Religionsunterricht?

Wir glauben, dass Vertrauen in Gott von Mensch zu Mensch weiter gegeben werden soll. Dabei bleiben wir Zeit unseres Lebens Lernende.

Die Kirchgemeinde will Menschen in ihrer religiösen Entwicklung begleiten. Der Religionsunterricht ist eins der Angebote, die die Eltern in der Weitergabe des Glaubens unterstützen. Ziel des Unterrichts ist die religiöse Mündigkeit, die das Gesetz auf 16 Jahre festgelegt hat.

Begleitung ab der Geburt

Segen

Eltern wollen ihre Dankbarkeit für das Wunder des Lebens ausdrücken und wünschen sich Gottes Segen für die neue Aufgabe der Erziehung ihres Kindes. Die Segnung des Kindes im Gottesdienst, kurz nach der Geburt, ist eine schöne Form, dem Ausdruck zu verleihen. Dazu braucht es nur eine Mitteilung an das Pfarramt.



Taufe

Die Taufe ist die Aufnahme eines Menschen in die weltweite Kirche. Sie umfasst den Zuspruch Gottes:

„Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du gehörst zu mir.“ (Jesaja 43,1)

und das Bekenntnis des Glaubens durch den Täufling.

Voraussetzungen für die Taufe

Die Taufe kann zu jedem Alter erfolgen, ist aber an Voraussetzungen gebunden:

- Bei der Taufe von *Kindern* versprechen die Eltern Vorbilder im Glauben zu sein.
- Bei *Erwachsenen* geht der Taufe eine Einführung in den Glauben voraus.
- Für *Jugendliche* ist das der Konfirmationsunterricht. In dieser Zeit lernen sie, was zu den Grundlagen des Glaubens gehört, so dass sie z.B. das Amt der Patin, des Paten verantwortungsvoll wahrnehmen können.

Patenam

Gotte und Götti haben in unserer Kultur eine wichtige Aufgabe. Sie sind meist enge Familienangehörige oder Freunde der Eltern.

Die Paten halten – im Auftrag der Kirchgemeinde – den Kontakt mit dem Taufkind, deshalb sollen sie Mitglied einer christlichen Kirche sein.

Luther vergleicht die Paten mit der Hebamme, die das Kind aus der Taufe heben und ins alltägliche Leben einführen. Gotte und Götti erinnern das Kind an seine Taufe und begleiten es mit Rat und Tat auf dem Weg ins Christsein.

Hinweis: *Bei der Auswahl der Paten überlegen manche Eltern, wem sie im Notfall das Sorgerecht für ihr Kind übertragen würden. Dies sollte gegebenenfalls schriftlich bei der Vormundschaftsbehörde bestimmt werden, denn die kirchliche Patenschaft hat keine rechtlichen Auswirkungen.*

Neben Eltern und Paten verpflichtet sich auch die ganze Kirchgemeinde, den Kindern Angebote zu machen, die ihnen helfen, sich als von Gott geliebtes Kind zu erfahren.

Angebote für das Kleinkindalter

Jesus spricht von Gott in Bildern und Geschichten, die Erfahrungen der Eltern-Kind-Beziehung aufgreifen: Wenn ein Kind die Liebe der Eltern erfährt, kann sich „Urvertrauen“ entwickeln, das es leichter glauben lässt, dass es, egal was passiert, geliebt und geborgen ist.



Gute Rituale, die sich auch nach dem Erwachsenwerden weiterführen lassen, sind z.B. das Tischgebet vor jedem Essen und das Gute-Nacht-Gebet vor dem Einschlafen.

Familiengottesdienste

Die Kirchgemeinde bietet monatlich Samstagabend-Gottesdienste an, die auf die Bedürfnisse von Eltern mit ihren Kindern zugeschnitten sind. Hier dürfen Kleinkinder herumkrabbeln, lernen kindgerechte Lieder und hören einfache biblische Geschichten. Wer mag trifft beim anschliessenden z'Nacht andere Eltern und kommt mit ihnen oder dem Pfarrer ins Gespräch, während die Kinder noch gemeinsam spielen.

Auch im „normalen“ Gottesdienst haben Kinder ihren Platz. Sie sind herzlich willkommen. Ein bisschen Unruhe schadet niemandem. Bei besonderen Gottesdiensten werden Kinderbetreuungen angeboten, damit die Eltern selbst einmal zur Ruhe kommen können.







Angebote für das Primarschulalter

Religionsunterricht

Die Durchführung des Religionsunterrichts im Kanton Schwyz obliegt den Kirchgemeinden. Diese stellen Katechetinnen an, die den Unterricht durchführen.

Inhalte des Religionsunterrichts in der Primarstufe

Was wir unseren Kindern vermitteln wollen, ist detailliert in den kantonalen Lehrplänen geregelt. In den Primarklassen sind uns diese Themen wichtig:

- Wie gehen wir miteinander um?
- Vorbilder
- Vertrauen – Verzeihen
- Danken – Staunen – Loben
- das Kirchenjahr
- Gott, Schöpfer, Jesus, Gottessymbole
- Biblische Erzählungen
- die anderen Religionen
- alte und neue Lieder singen

Gottesdienste mit Religionssschülerinnen und Schülern

Spezielle Gottesdienste werden von den Katechetinnen mit ihren Klassen vorbereitet und dann gemeinsam gefeiert. Dazu gehören die Mitgestaltung einer Taufe und die Einführung in das Abendmahl. Ein Highlight im Kirchenjahr ist die Familienweihnachtsfeier, die von den Schülerinnen und Schülern des Religionsunterrichts gestaltet wird.

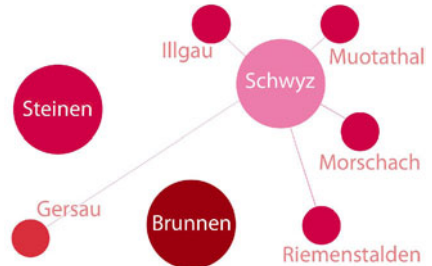
Kirche in der Diaspora

Die Diasporasituation stellt unsere Kirchgemeinde vor erhebliche Herausforderungen, denn das Gebiet der Kirchgemeinde umfasst 8 politische Gemeinden, 12 Schulleitungen und ca. 20 Schulhäuser. Bei durchschnittlich 6% reformierten Schülern heisst das, dass oft nur 1-2 Kinder pro Klasse reformiert sind. Ein Angebot von Religionsunterricht in jeder Gemeinde ist uns deshalb nicht möglich.

Die Durchführung des Religionsunterrichts

In den Gemeinden **Brunnen**, und **Steinen** wird zur Zeit wöchentlich reformierter bzw. ökumenischer Unterricht angeboten.

Für die Gemeinden **Schwyz**, **Riemenstalden**, **Illgau**, **Morschach**, **Muotathal** und **Gersau** findet der Religionsunterricht an 8-10 Samstagvormittagen im Chilezentrum Schwyz statt.



Ökumene

Wir stellen bei vielen Unterrichtenden und Eltern grosse ökumenische Offenheit fest. Deshalb bieten wir für bestimmte Klassen ökumenischen Unterricht an. Auch kommt es vor, dass ein reformiertes Kind über einige Jahre am katholischen Unterricht teilnimmt. Bitte informieren Sie uns über solche Arrangements. Ebenso besuchen einige nicht reformierte Kinder unsere Religionsstunden und sind herzlich willkommen.



Schulgottesdienste

In Brunnen und Schwyz finden mehrmals im Jahr Schulgottesdienste statt. Sie bringen Kinder verschiedener Jahrgänge zusammen. Es wird gemeinsam gesungen, gebetet und eine Predigt gehört. Die Schulgottesdienste erleichtern das Verständnis des Sonntagsgottesdienstes, der sich an alle wendet.

Kinderchor

Ein weiteres Angebot ist der Kinderchor, der ca. 4-mal im Jahr Gottesdienste mitgestaltet. Die Kinder verpflichten sich jeweils nur auf ein Projekt, für das 3-4 Proben notwendig sind.



Angebote für die Oberstufe

Projekttag



Der Oberstufen-Religionsunterricht richtet sich an alle Jugendlichen der 1. und 2. Oberstufe, die unserer Kirchgemeinde angehören.

An 3-4 Samstagen pro Schuljahr arbeiten Katechetinnen, Pfarrer und Ehrenamtliche im Team mit allen Jugendlichen der 1. und 2. Oberstufe. Im Laufe von 2 Jahren sollen 7 Projekttag besucht werden.

An einem Projekttag können Themen kreativ und mit verschiedenen Medien bearbeitet werden. Das gemeinsame Mittagessen ist eine wichtige Lernerfahrung. Auch Exkursionen gehören zum Programm. Themen der letzten Projekttag waren:

- Gerechtigkeit in der Arbeitswelt Luzern
- Wasser – Kläranlage – Labor – Grillieren am Lauerzer See
- Die Welle – zwischen Anpassung und Widerstand
- Reformation
- Arm und Reich – Gerechtigkeit
- Judentum
- Ernährung zwischen Überfluss und Mangel
- Islam – Moscheebesuch in Goldau



Sonntags- und Festgottesdienste

In der Oberstufe sind Jugendliche in der Lage, selbständig am Sonntagsgottesdienst teilzunehmen. Es braucht aber Ermutigung und Begleitung durch Erwachsene, die ihnen helfen, sich im Ablauf zurecht zu finden. Die grossen Festgottesdienste des Kirchenjahrs sind für alle Generationen konzipiert.

Jugendgottesdienste

Jugendliche haben ihre eigene Musik, eigene Ausdrucksformen, ihre eigene Sprache. Das ökumenische Projekt *Wolke 7* ermöglicht Jugendlichen aus dem Talkessel Schwyz, ihrem Christsein Ausdruck zu geben. An vier Sonntagabenden findet die Wolke 7 statt. Moderne Musik, Interviews, Theater oder Aktionen bringen Glaube zeitgemäss zur Sprache. Zum Konzept gehört, dass Jugendliche selbst Verantwortung für einzelne Programmteile übernehmen. Der anschliessende Apéro ermöglicht gegenseitiges Kennenlernen und den Plausch untereinander.

Auf dem Weg zur Mündigkeit

Konfirmandenunterricht

In der 3. Oberstufe steht die Konfirmation an. Darauf bereiten sich die Jugendlichen intensiv vor: Wöchentlicher Unterricht wird ergänzt durch Gottesdienstbesuche und Gruppenerfahrungen. Der eigenständige Umgang mit der Bibel wird trainiert. Die Gruppe trägt zum Gelingen der Wolke 7 bei (durch Theater, Apérovorbereitung oder Gestaltung von Gebetsteilen). Auch die Eltern werden in die Durchführung des Unterrichts eingebunden. Das Schnuppern bei der Kirchgemeindeversammlung gehört mit zum Programm.

Am Ende des Konfirmandenjahres steht das Lager. In den letzten Jahren besuchten wir mit hunderten anderer Jugendlichen aus aller Welt Taizé, einen kleinen Ort in Frankreich. Gruppengemeinschaft, Gespräche über den Glauben, gemeinsames Beten

und Singen, sowie das Zusammensein mit den Brüdern von Taizé stehen im Mittelpunkt einer erlebnisreichen Woche.

Konfirmation

Die letzten Wochen vor der Konfirmation im Juni dienen hauptsächlich der Vorbereitung des Konfirmationsgottesdienstes als festlichem Abschluss des Religionsunterrichts. Mit der Konfirmation wird die Mündigkeit in Religionsfragen bescheinigt. Die Jugendlichen bestätigen den Entscheid ihrer Eltern, die sie als Kinder taufen liessen, und bekräftigen („*konfirmieren*“) ihre Zugehörigkeit zur Reformierten Kirche. Bis dann noch nicht getaufte Jugendliche werden im Konfirmationsgottesdienst getauft.

Mit 16 Jahren

Mit 16 Jahren sind Jugendliche an der Kirchgemeindeversammlung stimmberechtigt und können so die Geschicke der Kirche mitbestimmen.

Mit 18 Jahren

Als Erwachsene im rechtlichen Sinne, haben Sie die Möglichkeit, Verantwortung im Kirchgemeinderat zu übernehmen. Auch viele ehrenamtliche Aufgaben warten darauf getan zu werden...

Die Kirche ist ein Lebensort.
Gestalten wir ihn
gemeinsam!





Bitte um Kontaktaufnahme

Wir möchten unser Kind _____
geboren am ____ . ____ . ____ Schule _____ Klasse ____
anmelden zu:

- Segnung
- Taufe
- Religionsunterricht
- Projekttag Oberstufe
- Konfirmationsunterricht
- Wir haben eine andere Frage _____

Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf:

Vater: _____

Mutter: _____

Adresse: _____

Telefon: _____ email: _____

Unterschrift _____



Adressen der Kirchgemeinde:

(siehe Einlagezettel)

Pfarramt 041 820 1886

Sekretariat 041 820 3148

Kirchgemeinderat _____

Katechetin _____

Katechetin _____

Homepage: www.schueszler.org



Bitte senden an:

Evang.-ref. Kirchgemeinde Brunnen-Schwyz
Sekretariat
Alte Kantonsstr. 8a
6440 Brunnen